

L02652 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 20. 12. 1890

Wien den ²⁰/₁₂ 1890.

Lieber Arthur! Ich schreibe diese Zeilen in fliegender Eile in einem CAFÉ auf der
Mariahilferstraße. Soeben ist ein scharfer Conflict zwischen dem bisherigen Ver-
leger der »Blauen Donau« und der »Presse« zum Ausbruch gekommen. Ersteren
5 verärgert die Ausfolgung des Materials; ich habe soeben mit ihm und seinem
Advocaten conferirt und muß sofort wieder einer zweiten Conferenz beiwohnen.
Theile dies, bitte, deiner Frau Schwester u. Deinem Herrn Schwager – unter Dis-
cretion – mit! Unter diesen Umständen werden sie mein Nichterscheinen wohl
entschuldigen. Ich bedaure unendlich, daß mir die Freude verftört wir[d], diesen
10 Abend bei ihnen zubringen zu können. Und wie verftört! Näheres mündlich!
Ich habe auch nicht früher schreiben können, weil sich die ganze Geschichte erst
um 7 Uhr Abends begeben hat.
Viele Grüße!
Dein

Paul.

15

☞ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 821 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³⁻⁴ *bisherigen Verleger*] Die ersten fünf Jahrgänge von *An der schönen blauen Donau* wur-
den von der Druckerei *Josef Eberle* in der Seidengasse nahe der Mariahilferstraße
hergestellt. Ab dem 6. Jahrgang bzw. ab 1891 erschien die Zeitschrift als Beilage der
Tageszeitung *Die Presse*, womit diese für die Produktion verantwortlich wurde.

⁶ *Advocaten*] nicht identifiziert